



Intermezzo



Musikschule
der Region Gurbetal

Musik schafft Lebensfreude

Ausgabe Frühjahr 2014

*you need a piano
tuning?*



Pestalozzistrasse 4 033 222 99 00 oesch@piano-oesch.ch
3600 Thun 079 690 16 45 www.piano-oesch.ch

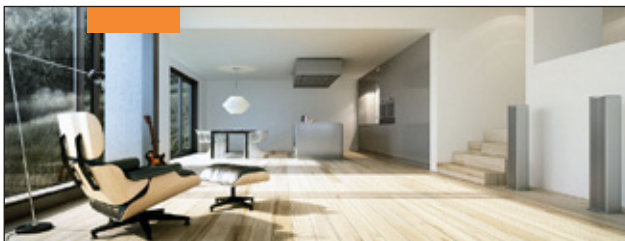
hulliger treuhand

**Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
Gründungen, Umwandlungen
Steuerberatung, Steuerplanung
Verwaltungen, Inkassi**

Telefon 031 819 11 28
Telefax 031 819 28 72
info@hulligertreuhand.ch

Hans Hulliger Treuhand
Bahnhofstrasse 8
Postfach 41
3123 Belp

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Das Konzert in Ihrem Wohnzimmer

Wir beraten Sie gerne bei HiFi-Komponenten
und Lautsprecher für höchste Ansprüche.

Bernstrasse 95
3122 Kehrsatz-Bern
Telefon 031 963 15 15
www.kilchenmann.ch

Kilchenmann
AUDIO • TV • VIDEO



**Neu für alle unter 26 Jahren.
Mehr erleben. Mehr profitieren.**

Mit YoungMemberPlus erhalten Sie bis zu 50% Rabatt auf viele Freizeitaktivitäten. Zudem profitieren Sie vom Vorzugszins, von kostenloser Kontoführung und gratis V PAY-Karte und PrePaid MasterCard.
www.raiffeisen.ch/youngmemberplus



Raiffeisenbank Gürbe
Tel. 031 818 20 40
www.raiffeisen.ch/guerbe

RAIFFEISEN

Editorial

Aufeinander hören

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie Sie vielleicht wissen, ist das Ohr das am frühesten entwickelte Organ des Menschen. Was der Embryo im Mutterleib von seiner Umwelt mitbekommt, nimmt er über das Gehör wahr. Später in der Entwicklung setzt das Verstehen der Umwelt und der Sprache das Hören voraus. Die Fähigkeiten des *Aufeinanderhörens* und des *Zuhörens* sind elementar für die zwischenmenschliche Kommunikation.

Der Musikunterricht bietet die Chance, diese Fähigkeiten beispielhaft zu schulen. Es ist bei näherer Betrachtung unglaublich komplex, was das Hirn der Musizierenden alles leisten muss, damit beispielsweise im Kinderchor alle zusammen anfangen, zusammen aufhören, auf die Leiterin achten und dabei selber auswendig eine Melodie mitsamt Text singen können.

Beim Zusammenspielen im Orchester, in der Band oder in einem Ensemble kommt zu all diesen Parametern noch die «Bedienung» eines Instrumentes dazu. Das

Einzigartige an dieser Lernform ist, dass man das Lernen als solches gar nicht richtig wahrnimmt; es geschieht von selber, nebenbei, in einem sozialen Kontext. Dieser ermöglicht unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse - und das am Konzert präsentierte, gemeinsam erarbeitete Resultat vermag erst noch ein Publikum zu erfreuen.

Wir schätzen uns überaus glücklich, dass auch die Gemeinden unseres Einzugsgebietes den Wert der musikalischen Bildung anerkennen und unterstützen. Über die erfolgreiche Erarbeitung und Unterzeichnung eines (neuen) Leistungsvertrages lesen Sie auf Seite 22.

Die Gemeinde Belp ermöglicht es der Musikschule gar, ab Sommer im renovierten Schloss in inspirierender Nachbarschaft und Umgebung das Zuhören und das Aufeinanderhören weiterzupflegen und mitzuhelfen, das Schloss zu einem kulturellen Zentrum werden zu lassen. Wir freuen uns sehr auf unsere neue Umgebung. Mehr über die Geschichte des barocken Gebäudes und darüber, wie es langsam aus dem Winterschlaf erwacht, erfahren Sie auf den Seiten 5 bis 9.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und freuen uns auf Ihre offenen Ohren bei unseren Konzerten.

Dorothee Schmid, Schulleiterin

Impressum

Redaktion:
Schulleitung

Alle Rechte bei den Autoren

Druck und Gestaltung

Druckform
Gartenstrasse 10
3125 Toffen

Auflage
1500

Das Intermezzo ist auf der Homepage der
Musikschule aufgeschaltet.

www.ms-guerbetal.ch

Musikschule Region Gürbetal
Hohburgstrasse 8
Postfach 39
3123 Belp

www.ms-guerbetal.ch

facebook.com/msguerbetal

Das nächste Intermezzo erscheint im September 2014

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1	Aus dem Vorstand	22
Impressum	2	Leistungsverträge	
Inhaltsverzeichnis	3	Vorschau	24
Schloss Belp	5	Offene Türen	
Geschichte		Concertissimo	
Vom Amtsgericht zur Musikschule		21. Juni – Tag der Musik	
Unterrichtsangebot	10	Konzerte unserer Lehrpersonen	26
Jugendchor		Erfolgreich	27
Vokalensemble		Zusammenarbeit mit	29
Wir begrüßen	11	Gemeinde Belp, Kulturtage	
Erwin Hurni		Gürbetal Volksbühne	
Wir verabschieden	12	Zusammenspielen	31
Valentin Dojtschinov		Klavierensemble	
Christian Germann		Bläser-Ensemble für Erwachsene	
Schülerbeiträge	17	Wir danken	32
Rückblick Schlagzüüg		Frauenverein Belp	
Bericht Übe-Coaching		Raiffeisenbank Gürbe	
Ich gehe an die Musikschule	21	Passivmitglieder Verein Musikschule Region	
Paul Niggli		Gürbetal	
Jamina Bircher		Flyer «Veranstaltungen» mit Konzerthinweisen	
		zum Herausnehmen	



Wählen Sie aus dem übersichtlichen Angebot Ihre Drucksache.

Postkarten A6/A5

Vordersseite 4-farbig Eurokala
Rückseite schwarz

Bestellen!

Broschüren A5

Im Falz geheftet, 4-farbig Eurokala
8, 16, 24 und 32 Seiten

Bestellen!

Booklet A6

Im Falz geheftet, 4-farbig Eurokala
16 und 32 Seiten

Bestellen!

Flyer A5

Einseitig oder beidseitig bedruckt
4-farbig Eurokala

Bestellen!

Falzflyer A4

Vierfarbig bedruckt Eurokala
Einfach-, Wickel- oder Zickzackfalz

Bestellen!

Kleinplakate A4/A3

Einseitig 4-farbig bedruckt
Eurokala

Bestellen!

Briefbogen

Einseitig bedruckt schwarz/Pantone
oder 4-farbig Eurokala

Bestellen!

Visitenkarten

Einseitig oder beidseitig bedruckt
4-farbig Eurokala

Bestellen!

Couverts C5

Einseitig bedruckt schwarz/Pantone
oder 4-farbig Eurokala

Bestellen!

www.drucknatur.ch Der Webshop von:

**Druck
moot**

die Ökodruckerei

Gartenstrasse 10, 3125 Toffen

Telefon 031 819 90 20

info@druckform.ch, www.Leidenschaft.ch

S P A D A
M U S I C A G



Das Fachgeschäft für Holz-, Blech- und Schlaginstrumente in Ihrer Nähe

- Verkauf und Verleih von Qualitätsinstrumenten für jedes Spielniveau
- Riesiges Sortiment etablierter Marken
- Erstklassige Reparaturen in der eigenen Werkstatt
- Umbau und Veredelung von Trompeten, Kornetts und Flügelhörnern

Reparaturannahme auch in Lyss:

Sägeweg 14, 3250 Lyss, Telefon +41 (0)79 746 35 44
Mittwoch und Freitag, 16.30 bis 18.00 Uhr

Scheunenstrasse 18

CH-3400 Burgdorf

Telefon +41 (0)34 422 33 53

Fax +41 (0)34 423 08 15

office@spadamusic.ch

www.spadamusic.ch

Schloss Belp

Geschichte

Das erste Schloss in Belp war eine Festung am Abhang des Belpberges – die Hohburg. 1298 wurde diese von den Stadtbernern nach zehntägiger Belagerung erstürmt und – mit Ausnahme eines mächtigen Mauerstücks, das

heute noch zu sehen ist – dem Erdboden gleichgemacht. Der Freiherr von Montenach musste Belp an die aufstrebende Stadt Bern abtreten. Erst einige Jahre später wurde ihm erlaubt, an einem anderen Standort ein (hölzernes!) Schloss zu bauen, welches bis 1760 stand. Wie sinnig, dass jetzt auch die Musikschule von der Hohburg(strasse) Richtung Dorfzentrum umzieht! Der Grundriss des Schlosses Belp zeigt im Plan deut-

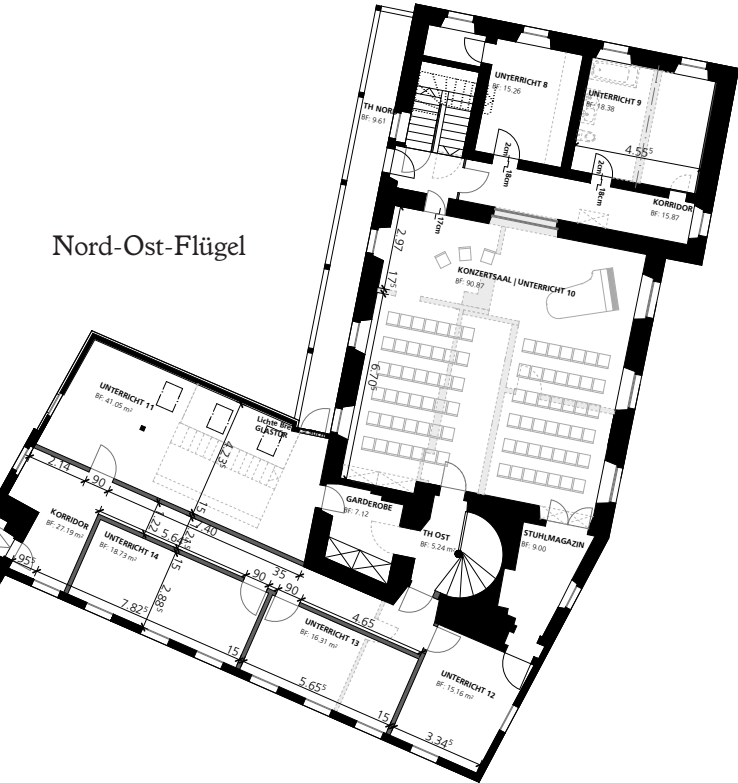


Grundriss Schloss Belp

Hauptteil



Nord-Ost-Flügel



lich, dass es sich im Prinzip um zwei Gebäude handelt. In mehreren Bauphasen wurden sie errichtet, umgebaut und schliesslich mit einem Verbindungsbau zu einem Ganzen vereint.



1636 liess Johann Rudolf von Stürler den Hauptteil des heutigen Schlosses mit dem markanten Treppenturm bauen. Er ist einer der höchsten im Kanton Bern und war bis zu einem Umbau in den Jahren 1789-98 mit einem hohen Spitzhelm versehen. Die Mansarddach-Haube bekam er, weil dies unterhaltstechnisch einfacher sei – es gibt aber auch das Gerücht, die Vertreter der Kirche hätten sich an der Höhe des Turms gestört, der den Kirchenturm überragt haben soll...Zuoberst im Treppenturm hängt noch heute eine schöne Renaissance-Glocke, «Galgeglöggli» oder «Armesünderglöcklein» genannt. Sie läutete jeweils, wenn die Henkersknechte

einen zum Tode verurteilten Sünder zur Hinrichtung führten. Einmal wurde sie entwendet.

Der Nordostflügel wurde in einem ähnlichen Zeitraum (erste Hälfte 17. Jahrhundert) wahrscheinlich auf den Fundamenten eines Vorgängerbaus errichtet. Im Obergeschoss befand sich in einer frühen Nutzung ein repräsentativer, mit farbigen Wandmalereien, Wandvertäferungen und intarsierter Kassettendecke ausgestatteter Festsaal. Dieser ist bei den Untersuchungen im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten wieder zum Vorschein gekommen. Die Gemeinde Belp hat sich mit der Unterstützung der Denkmalpflege des Kantons Bern bereit erklärt, den Saal sorgfältig renovieren zu lassen. Bald wird im Festsaal also (wieder) Musik erklingen!

1812 erwarb der Kanton Bern das Schloss Belp. Es wurde bis Ende 2009 als Sitz des Amtsbezirkes Seftigen genutzt und beherbergte als solcher das Regierungs- und Statthalteramt, die Amtschreiberei, das Grundbuchamt, das Betreibungsamt, das Bezirksgefängnis und die Wohnungen des Regierungsstatthalters, des Gerichtspräsidenten und des Polizeiwachtmeisters.

Im Juni 2012 stimmte die Belper Bevölkerung dem Kauf des Schlosses zu. Ab Sommer 2014 kehrt wieder Leben in das Schloss ein. Die Musikschule darf in einem Grossteil des Gebäudes Unterricht erteilen, proben,

Musizierstunden und Konzerte veranstalten. Die Gemeinde nutzt eine besonders schön ausgestattete Raumfolge mit dem alten Gerichtssaal als Repräsentationslokal für besondere Anlässe. Die Kulturkommission und das Ortsmuseum werden in ihnen zugewiesenen Räumen Ausstellungen veranstalten können.

Es ist für die Musikschule eine Ehre und eine grosse Freude, in diesem ehrwürdigen Gebäude, umgeben von anderer Kultur, in Nachbarschaft mit einer Schule, inmitten eines Parks mit Spielplatz und Erholungsraum, ihre Tätigkeit aufzunehmen. Die Musik steht somit nicht mehr nur für uns sondern auch in der Gemeinde Belp im wahrsten Sinne des Wortes im Zentrum!

*Dorothee Schmid
mit freundlicher Unterstützung von
Herrn H. Haenni, Belp*

Vom Amtsgericht zur Musikschule

Im 3. Stock des Schlosses Belp betritt der Angeschuldigte zitternd den Gerichtssaal. Zu seiner Linken sitzen, auf einem Podest erhöht hinter Pulten, der Richter und die Geschworenen. Der Angeschuldigte hofft auf eine milde Beurteilung seines Vergehens, doch der Richter lässt Recht vor Gnade walten, und verhängt eine Gefängnisstrafe. Der Häftling wird aus dem Saal geführt. Über den Schlosshof gehend kann er nochmals einen Blick auf den schönen Baumbestand und den Teich werfen, wird aber sogleich in den Keller geführt zu seiner mit grünen Gittern versehenen Zelle. Solche Szenen werden sich in den genannten Räumen nicht mehr abspielen.

Ab August werden unsere Schlagzeuglehrpersonen in den umgebauten Zellen Kindern und Jugendlichen den richtigen Groove beibringen, und im Gerichtssaal werden fortan die Kleinsten genug Platz haben um zu singen, zu tanzen und zu toben. Die Musikschule Region Gürbetal zieht ins Schloss Belp um.

Seit über einem Jahr wird nun geplant, die Bauarbeiten haben im Juni letzten Jahres begonnen. Wände werden hier herausgerissen, dort neu gebaut, Böden werden verlegt, die alten Fenster ersetzt. Das Architektenteam muss sich der Würde der alten Gemäuer



unterziehen, Pläne laufend anpassen und einen Kompromiss zwischen der historischen Bausubstanz und den Bedürfnissen der kommenden Nutzer suchen.

Wir als Musikschule brauchen nicht nur in erster Linie viel Platz, wir brauchen vor allem auch genügend Räume, die alle direkt zugänglich sein müssen. Es muss Tür an Tür musiziert werden können, ohne dass man einander allzu sehr stört. Die akustischen Anforderungen an die Unterrichtsräume sind nicht für alle Instrumente und Fächer die gleichen. Was gibt es da für möglichst flexible Massnahmen, die auch Mehrfachnutzungen der Räume zulassen? Diese Fragen galt und gilt es zu lösen und nicht zuletzt auch mit den Anforderungen der Denkmalpflege und feuerpolizeilichen Vorschriften in Einklang zu bringen. Die Anliegen der Musikschule werden vom Architektenteam und von der Schlosskommission sehr ernst genommen und unterstützt – dafür sei an dieser Stelle bereits einmal herzlich gedankt.

Die SchülerInnen der Musikschule werden in den ersten Wochen umherirren auf der Suche nach der richtigen Eingangstüre in der weitläufigen Anlage. Irgendwann werden sie das Turmzimmer entdecken und die Aussicht auf Belp geniessen. War nicht Rapunzel in so einem Zimmer eingesperrt?

16. August 2014

Eröffnungsfest Schloss Belp

Vielleicht stand in dem grossen Unterrichtszimmer mal das schöne Himmelbett des Schlossfräuleins. Und im Durchgang bei den Unterrichtszimmern der Blechbläser haben sicherlich früher Ritter ihre Klingen gekreuzt. Das frühere Richtschwert hängt immer noch im alten Gerichtssaal – gruselig.

Wartende Mütter, Väter und Kinder werden sich auf dem neuen Spielplatz die Zeit vertreiben können oder im Kulturgarten in aller Ruhe Zeitung lesen. Am 16. August 2014 wird das Schloss von der Gemeinde als Bauherr offiziell eröffnet. Die Musikschule wird den Anlass musikalisch umrahmen.

Noch ist die Planung der Feier im Gange. Näheres werden Sie im Sommer der Presse und unserer Webseite entnehmen können.

Thomas Walter

Unterrichtsangebote

Singen ist die ursprünglichste und natürlichste Art, Musik zu machen. Unter guter Anleitung und Begleitung ist es beim Singen für alle möglich, tolle musikalische Gemeinschaftserfahrungen zu machen. Deshalb haben wir im Fach Gesang unser Angebot um zwei neue Fächer erweitert:

Jugendchor

Unter anderem aufgrund von Casting-Formaten im Fernsehen und dank technischer Möglichkeiten (Karaoke etc.) hat Singen bei Kindern und Jugendlichen nichts an Popularität eingebüsst. Hier eine fachlich fundierte und zeitgemässe Unterstützung anzubieten ist uns sehr wichtig. Die Arbeit mit der Stimme muss der körperlichen Entwicklung angepasst werden. Bei älteren Kindern und Jugendlichen findet in der Pubertät eine hormonelle Umstellung statt, die sich auch auf die Stimme auswirkt (sowohl bei Mädchen wie auch bei Jungen!). In dieser Phase muss sehr darauf geachtet werden, dass die Stimme nicht überfordert wird. Stimmbildung in der Gruppe und die gemeinsame Erarbeitung von fetzigen Stücken ist hier ideal und bereitet die interessierten Jugendlichen auf den Einzelunterricht mit der Stimme (ab ca. 14 Jahren) vor.

Vokalensemble

Gerade im Fach Gesang gibt es viele interessierte erwachsene SchülerInnen. Dank dem Umstand, dass wir eine kantonal anerkannte Schule sind und deshalb von der öffentlichen Hand Subventionen für den Unterricht von Kindern und Jugendlichen erhalten, sind auch die Löhne unserer Lehrpersonen vom Kanton vorgegeben. Dies hat zur Folge, dass die Preise für Personen, die nicht subventionsberechtigt sind (Erwachsene ab dem 20. resp. 25. Altersjahr), ziemlich hoch sind und den einen oder die andere davon abhalten, im Rahmen der Musikschule den Unterricht zu besuchen.

Zusammen macht's mehr Spass – und: geteilter Preis ist halber Preis (oder noch weniger!). Beide Fliegen auf einen Schlag erwischen Sie, wenn Sie eines unserer Ensemble-Angebote besuchen. Um im Vokalensemble mitmachen zu können, ist eine sängerische Vorbildung Voraussetzung. Auskünfte zum Jugendchor erteilt Jeannine Camenzind, bei Fragen zum Vokalensemble melden Sie sich bei Beatrice Ruchti.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ms-guerbetal.ch.

Wir begrüssen

Zum Beginn der Festanstellung von Erwin Hurni als Gesangslehrer an der Musikschule der Region Gurbetal stellt ihm seine Schülerin Alyssa Hadorn (15) einige Fragen.

Wie kamen Sie zur Musik?

Meine ersten musikalischen Gehversuche machte ich während der Kindergartenzeit mit dem Schwyzerörgeli. Mich faszinierte damals vor allem der Blasebalg: Der wechselte nämlich die Farbe. Zieht man das Instrument auseinander, kommen die grünen Falten zum Vorschein. Da dies die einzige Freude am Örgeli war, dauerte diese Karriere nicht lange. Wir hatten zuhause auf dem Bauernhof nur eine einzige Schallplatte. Die war zwar furchtbar zerkratzt (mein Bruder brauchte sie als Frisbee), aber man konnte die «schönsten Melodien aus Mozarts Zauberflöte» immer noch erkennen. Das war für längere Zeit der einzige Kontakt zur klassischen Musik. Während meiner Ausbildung zum Primarlehrer hat mich dann die Musik endgültig gepackt. Ich sang im Kammerchor, nahm Klavier-, Kontrabass- und Kirchenorgelunterricht. Der Musiklehrer empfahl mir zudem, mit Gesangsunterricht zu beginnen. Von da an war für mich

klar, dass die Musik mein Beruf werden soll.

Weshalb wollten Sie Gesangslehrer werden?

Da mir das gemeinsame Entdecken der Singstimme viel Freude macht.

Erfolgserlebnisse meiner Schülerinnen und Schüler sind auch für mich Höhenflüge.

Was macht Ihnen am Unterrichten am meisten Spass und was am wenigsten?

Das Schönste am Unterrichten ist immer wieder der Moment, wenn eine Schülerin oder ein Schüler alles um sich herum vergisst und völlig in ein Stück abtaucht und so zum freien Singen und Gestalten kommt, wenn gesangstechnische Hürden nebensächlich werden und einen die Musik, der Text und der Groove eines Stücks davon tragen. Am wenigsten Spass machen mir Arbeiten, die wenig mit Musik zu tun haben: Noten suchen, kopieren, Stundenpläne erstellen ect.

Erwin Hurni arbeitet als Gesangslehrer, singt seit 2006 regelmässig in Opern, Operetten und Musicals und leitet mehrere Chöre.



Wir verabschieden

Interview mit Valentin Dojtschinov

Wie lange hast Du an unserer Musikschule gearbeitet?

In der Papierfabrik Weber bei Biel habe ich anfangs der 80er Jahre vier Monate Nachtschicht gearbeitet. Dies hat bewirkt, dass ich mich um einen Tag im Datum geirrt hatte, als ich mich bei Hans-Jürg Bill für die Klavierlehrstelle vorstellen konnte. Erstaunlicherweise hat er mich trotzdem empfangen – und nach einigen Tagen war ich an der Musikschule angestellt... Wenn das nicht Glück heisst!

Was ist für Dich das Besondere an Deinem Instrument?
Das Klavier ist mein Traum-Instrument seit dem 6. Lebensjahr und von mir aus gesehen die Königin der Instrumente.

Wie ich zu meinem ersten Klavier gekommen bin, ist eine lustige Geschichte. In meiner Heimat in Bulgarien habe ich als Kind in den Bergen Kräuter gesammelt und sie anschliessend verkauft. Mit dem Erlös von umgerechnet etwa 29 Franken bin ich zu meiner Mutter gegangen und habe ihr gesagt, sie solle damit ein Klavier kaufen... Offenbar hat dies meinen Vater überzeugt, dass es mir ernst war mit meinem



Wunsch, Klavier spielen zu lernen, und er hat für mich einem alten Komponisten ein Klavier abgekauft.

Woran erinnerst Du Dich gerne?

In meiner Arbeitslaufbahn habe ich ziemlich viel erlebt – und die schönen Momente machen 99% aus! Was gibt es schöneres als die Begeisterung eines Kindes zu spüren, wenn man ihm als Lehrer etwas vorspielt? Das hat mir immer viel mehr bedeutet als das Klatschen des Publikums bei einem Konzert.

Gibt es eine besonders schöne, lustige, eindruckliche Situation in Deiner Unterrichtstätigkeit, die Du nie vergessen wirst?

Es gibt viele Episoden, die ich immer in Erinnerung behalten werde – hier nur eine:

Ein Schüler hat mich einmal gefragt, ob ich Kaninchen möge. Meine Söhne hatten damals über 20 solche bei uns zu Hause und ich antwortete: «Ja, die gehören zu meinen Lieblingstierchen!» – Meine Überraschung war sehr gross, als der Junge mir in

Die Musikschule dankt Valentin Dojtschinov und Christian Germann für ihren jahrelangen Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

der nächsten Klavierstunde mit besten Empfehlungen von seinen Eltern stolz ein geschlachtetes Kaninchen überreichte...

Was wünschst Du der Musikschule? Den Kolleginnen und Kollegen?

Den jungen Kollegen wünsche ich eine so spassige Unterrichtslaufbahn, wie ich sie hatte. Der älteren Generation wünsche ich, wenn sie dahin kommen wo ich jetzt bin, dass sie das Leben und die Musik weiterhin geniessen können und nicht in das sogenannte Loch fallen, wie ich das bei einigen meiner Bekannten erlebt habe.

Ich wünsche Euch viel Glück am neuen Arbeitsplatz im Schloss Belp. Ich wäre sehr sehr gespannt gewesen, die Schlossritter zu treffen...!

Wo können wir Dich in Zukunft antreffen?

Man kann mich nicht nur im Internet, sondern auch bei mir zu Hause, auf der Skipiste und dort wo ich klimpere treffen. Ich würde mich freuen, den Einen oder die Andere mal zu sehen auf einen Kaffee oder auch zu einem gediegenen Essen...

Was Du noch sagen wolltest...

«Lustig ist wenn man selber lustig sich verhalte. Das ich war und werde bis zu ENTE»

8 Fragen an Christian Germann

Wie lange hast Du an unserer Musikschule gearbeitet?

Soviel ich mich erinnern mag hab ich 1990 an der Musikschule angefangen zu unterrichten.

Was ist für Dich das Besondere an Deinem Instrument?

Für mich ist es am nächsten der menschlichen Stimme. Du kannst eine Melodie darauf so spielen, wie wenn sie von einer Opernsängerin vorgetragen würde. Handkehrum kannst du losröhren wie ein alter Bluessänger in einer verrauchten Bar.

Woran erinnerst Du Dich gerne ?

An die paar Semester wo ich ein gut laufendes Saxquartett bestehend aus 4 meiner Schülerinnen leiten durfte. Hansjürg Bill taufte sie damals auf den Namen die Kehrsaxerinnen. Wir gaben auch Konzerte ausserhalb der Musikschule. Ein Highlight war das Rotkreuzfest in Basel. Oder ein Familienfest einer der Schülerinnen. Wir beschallten auch einen Parteianlass der FDP im Kreuz Belp, da spielten wir fast nur Blues.

Auch ein Auftritt mit Schülern von mir an der Hochzeit eines ehemaligen Schülers unter freiem Himmel am Ufer des Thunersees bleibt unvergessen.

Dann gibt es Momente, wo ein Stück mit einem Schüler besonders gut gelang und man dann noch

lange von dem Eindruck, den man beim Vortrag hinterlassen konnte, lebt.

Was wird Dir NICHT fehlen?

Mein langer Arbeitsweg. Wobei die Musikschule für diesen ja nichts konnte. Dann halt der ganze administrative Kram inklusive der Lehrerkonferenzen. Wobei ich gestehen muss dass ich mich jeweils immer auf die Begegnungen mit dem Kollegium freute. Punkto Administration ist mir natürlich schon bewusst, dass wir Musiklehrer nur die Spitze des Eisberges zu bewältigen hatten. An dieser Stelle also ein grosses Dankeschön ans Sekretariat.

Gibt es eine besonders schöne, lustige, eindruckliche Situation in Deiner Unterrichtstätigkeit, die Du nie vergessen wirst?

Ich hatte einen fleissigen, gewissenhaften Schüler, dessen Fortschritte jedoch im kläglichen Verhältnis zum betriebenen Aufwand standen. Das brachte ihn an den Rand der Verzweiflung und es flossen einmal sogar die Tränen. Ich tröstete ihn so gut ich konnte. Sagte ihm, dass es doch nicht in erster Linie darauf ankomme, ein Virtuose zu werden. Ich wusste auch, dass er gerne seinem Nachbarn, der Bauer war, beim Versorgen der Tiere half, und wies ihn daraufhin, dass dieser Job genau so cool sei, wie Saxspielen. Ich weiss

nicht mehr so genau, was ich ihm noch alles erzählte. Auf jeden Fall erhielt ich dann von ihm zum Semesterende einige Zeilen, worin er schrieb: Lieber Herr Germann, Sie sind ja direkt ein Psüchologg.

Was wünschst Du der Musikschiule? Den Kolleginnen und Kollegen? Den Schülerinnen und Schülern?
Viel Glück & Innovation der Musikschiule, den Kolleginnen und Kollegen genügend grosse Pensien und viel Spass. Den Schülerinnen und Schülern einen lockeren und spasserhaltenden Umgang mit der Musik und Lehrerinnen und Lehrer, die ihnen dabei behilflich sind.

Wo können wir Dich in Zukunft antreffen?

Im Wohnheim Birsbrugg in Birsfelden, wo ich nebst betreuerischen Aufgaben nun die Möglichkeit haben werde, mit psychisch kranken Menschen musikalische Projekte auf die Beine zu stellen.

Und hoffentlich ein bisschen mehr in meinem Übungskämmerchen.

Was Du noch sagen wolltest...

Ihr werdet mir sehr fehlen, und ich weiss im Moment noch nicht, wie ich damit z'Schlag kommen werde.



Krompholz



Für Tasten und Saiteninstrumente gibt es nur eine Adresse.

Krompholz 
Mehr Musik

Schülerbeiträge

Schlagzüüg

Am Samstag, 14. September 2013 fand im Aaresaal in Belp die zweite Ausgabe des «Schlagzüüg» statt: die Lehrpersonen der Fachschaft Schlagwerk erarbeiteten mit ihren Schülerinnen und Schülern ein farbiges Programm, bei welchem die Vielfalt des Instrumentariums zum Tragen kam und viel gemeinsam musiziert wurde. Zwei Schüler berichten von ihren Erfahrungen und Eindrücken. Das Konzert am 14. September 2013 hat mir sehr viel Freude bereitet. Herr Lindenmann informierte mich frühzeitig darüber und besprach die Stücke mit mir. Das eine Stück hiess «The Beat is on». Ich habe es zusammen mit einem Klavierlehrer vorgetragen. Das andere Stück hatte keinen Namen. Es war ein Duo, welches ich zusammen mit Benjamin Zahnd vortrug. Auf der Bühne hat man uns mit dem Namen Duo Benjamin vorgestellt. Die Perkussion wurde in einer grossen Bandbreite gezeigt. Von den einzelnen Toms bis hin zum Bleistift auf dem Schulpult konnte der Zuhörer vieles erleben. Die Stücke oder Rhythmen waren sehr abwechslungsreich. Gespielt haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die jeweiligen Lehrpersonen stellten die Schüler vor und sagten die Stücke an. Zum Schluss des Konzertes wurde das Publikum er-





muntert, in Begleitung von Djembés zu singen. Das ganze Konzert fand im Aaresaal Belp statt und wurde auf Video aufgenommen. Leider blieben einige Stühle leer. Im Anschluss an das Konzert, konnten die verschiedenen Perkussionsinstrumente ausprobiert werden.

Benjamin Hodler (12)

Mercy, Mercy, Mercy

Ich habe das Konzert «Schlagzüüg» sehr gut erlebt und der Auftritt hat mir Spass gemacht. Das Üben für das Stück Mercy war teilweise anstrengend, aber es war immer wieder schön, die Erfolge zu sehen und zu beobachten, wie der Song immer besser tönnte. Das Proben hat uns viele tolle Momente geboten. Eine Woche vor dem Konzert kamen alle Musiker, die am Lied mitspielten, einmal zusammen, um es komplett durchzuspielen. Das war für mich ein schöner Moment, denn da sah ich, für was ich geübt hatte. Am darauffolgenden Samstag fand dann das Konzert statt. Das war natürlich das Highlight. Es war richtig eine Freude, den Song dem Publikum vortragen zu dürfen. Meiner Meinung nach ist das Konzert Schlagzüüg ein Konzert gewesen, das sehr viel Abwechslung und kreative Dinge beinhaltet hat. Auch hat mich sehr beeindruckt, was man mit wenig Instrumenten alles machen kann. Ich freue mich schon auf ein nächstes Mal.

David Reiter (15)





Übe-Coaching

Das Konzept ist ganz einfach: eine ältere Schülerin oder ein älterer Schüler besucht über eine gewisse Zeit einmal wöchentlich ein Kind, das das gleiche Instrument lernt; und sie üben gemeinsam. Beide Beteiligten können davon in vielerlei Hinsicht profitieren. Unsere Lehrperson Annemarie Schürch hat mit zwei ihrer Klavier-Schülerinnen eine Übe-Coaching-Phase durchgeführt. Das Coaching ersetzt in keiner Weise den Unterricht, es ergänzt ihn aber für beide Seiten auf sehr fruchtbare Weise. Nachstehend die Erfahrungen der beiden Mädchen:

Als mich Arwen fragte, ob wir das mit dem Übe-Coaching einmal probieren wollen, fand ich die Idee sofort gut, da ich sehr gern Klavier spiele und mir auch gut vorstellen konnte, anderen dabei zu helfen. Da wir im gleichen Quartier wohnen, hat es auch vom Zeitplan her sehr gut gepasst. Wir trafen uns jeden Donnerstag, um eine halbe Stunde gemeinsam zu üben. Wir übten

unter Berücksichtigung von Arwens Aufgaben, was ihr noch Mühe bereitete oder wo sie noch nicht so weit war. Ich konnte ihr auch viele Übungstechniken empfehlen und sie so bei mir wieder festigen. Mir machte es grossen Spass, Arwen zu helfen; auch die Fortschritte von ihr zu sehen freute mich. Wir machten auch an dem Stück, das wir zusammen spielten, grosse Fortschritte, da wir wöchentlich zusammen proben konnten. Für mich war es eine sehr tolle Erfahrung, mit ihr zu üben und das Klavierlehren ein bisschen durch die Sicht einer Lehrperson sehen zu können. Ich denke, wir haben beide stark davon profitiert und es war auch für mich super, wieder einmal alles Gelernte aufzufrischen und zu wiederholen. An das Übe-Coaching habe ich nur positive Erinnerungen.

Aurélie Reusser (14)

Letztes Jahr hat mich Aurélie beim Klavierspielen ge-coacht. Es war sehr cool. Praktisch war es, da Aurélie nahe bei uns wohnt. Es hat mich sehr weit voran gebracht. Coachen bedeutet nicht nur lernen, lernen, lernen. Es bedeutet auch Spass haben.

Für alle, die vorwärts kommen wollen, empfehle ich das Coachen weiter. Viel Spass dabei!

Natürlich will ich mich auch bei Aurélie für den tollen Coaching-Unterricht bedanken!!!

Arwen Chatelet (11)

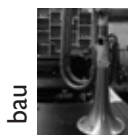
Bei Noten
denken wir nicht
nur an Geld.

www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Bahnhofstrasse 3
3123 Belp
Telefon 031 818 21 11

VALIANT

konrad burri
blaswerkstatt



spez. Geschäft für Blasinstrumente
konrad burri | kirchstrasse 9 | 3086 zimmerwald | 031 819 78 19

Sie musizieren – wir liefern
die Noten und Instrumente



Müller & Schade AG

Noten für alle Instrumente

- Musikbücher
- Chorliteratur
- Musikverlag
- Blockflöten
- Instrumentenzubehör
- Notengrafik

Müller & Schade AG

Moserstrasse 16 3014 Bern

Tel. 031 320 26 26 • Fax 320 26 27

www.mueller-schade.com • musik@mueller-schade.com



Rosenbaum AG

Stimmerservice

- Klaviere – Flügel
Neu/Occasion
- Klavier-Werkstatt
- Keyboards
- E-Pianos

Musikhaus Rosenbaum AG

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 33 10 • Fax 422 34 10

www.rosenbaum.ch • musik@rosenbaum.ch

...ich gehe an die Musikschule...

...Musik-Schülerin

Jamina Bircher

Alter: 7 Jahre

Wohnort: Belp

Instrument: Bambusflöte

An der Musikschule seit: 2012

Hobbys: Sport

Lieblingsmusik: Hippijchpängschtli

Lieblingsfarbe: alle Farben

Lieblingsessen: Lasagne

Lieblingstier: viele

Lieblingsbuch: viele

Wunschtraum: –

Was mir Musik bedeutet: Spass

Hallo (was du deinen Musiklehrer schon lange fragen wolltest): Kann ich mal das Hippijchpängschtli auf der Bambusflöte spielen?



...Lehrperson

Paul Niggli

Alter: 60 Jahre

Wohnort: Bern

Instrument: Bambusflöte

Unterrichtet an der Musikschule seit: 1985

Hobbys: Musik, Computer

Lieblingsmusik: viele

Lieblingsfarbe: viele

Lieblingsessen: viele (leider zu viele)

Lieblingstier: alle

Lieblingsbuch: –

Wunschtraum: Gesundheit

Was mir Musik bedeutet: alles

Hallo (was du deinen Schüler schon lange fragen wolltest): –



Aus dem Vorstand

Leistungsverträge

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand die vom Kanton verlangten Leistungsverträge mit den Gemeinden erarbeitet und zur Reife gebracht. Das neue Musikschulgesetz verpflichtet jede Musikschule, mit mindestens einer Gemeinde einen Leistungsvertrag abzuschliessen, andernfalls würde sie die Anerkennung des Kantons und damit die Subventionen der öffentlichen Hand verlieren.

In den Leistungsverträgen sind das Angebot der Musikschule und die finanziellen Leistungen der Gemeinden zu vereinbaren, wobei der Kanton einen Mindestrahmen abgesteckt hat. Nach intensiven Verhandlungen werden die bisherigen neun Trägergemeinden ihre finanzielle Unterstützung ungefähr im bisherigen Rahmen fortsetzen. Dies ist etwas mehr als das vom Kanton vorgegebene Minimum.

Drei weitere Gemeinden haben ausser den bisherigen Trägergemeinden Belp, Kehrsatz, Toffen, Kaufdorf, Mühlethurnen, Seftigen, Uetendorf, Riggisberg und Wald den Leistungsvertrag unterzeichnet. Ganz herzlich begrüssen wir die Gemeinden Uttigen, Wattenwil und Gerzensee als neue Vertragsgemeinden und somit

als Mitglieder des Vereins Musikschule der Region Gürbetal. Der Vorstand dankt allen Gemeinden für das Vertrauen und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Was bedeutet dies nun für Sie als Eltern und Schülerin oder Schüler? Vorerst dürfte sich für Sie kaum etwas ändern. Die Musikschule kann das musikalische Angebot uneingeschränkt weiterführen: Es werden dieselben Instrumente unterrichtet wie bisher und es bestehen die gleichen Möglichkeiten für das gemeinsame Musizieren in Ensembles und Orchestern.

Jede Schülerin, jeder Schüler darf weiterhin 40 Minuten subventionierten Einzelunterricht pro Woche belegen. Zusätzlich haben die Vertragsgemeinden die Musikschule beauftragt, während der nächsten zweieinhalb Jahre alternative Unterrichtskonzepte zu entwickeln und zu erproben, die sowohl für die Eltern als auch für die Gemeinden kostengünstiger sind. Sobald diese Angebote «geboren» sind, werden Sie als Eltern oder SchülerInnen entscheiden können, ob Sie davon Gebrauch machen wollen. Die Erfahrungen sollen dann Mitte 2016 ausgewertet werden.

Dank der gesetzlich festgelegten bzw. vereinbarten finanziellen Unterstützung durch den Kanton und die Gemeinden bleiben auch das Schulgeld und die

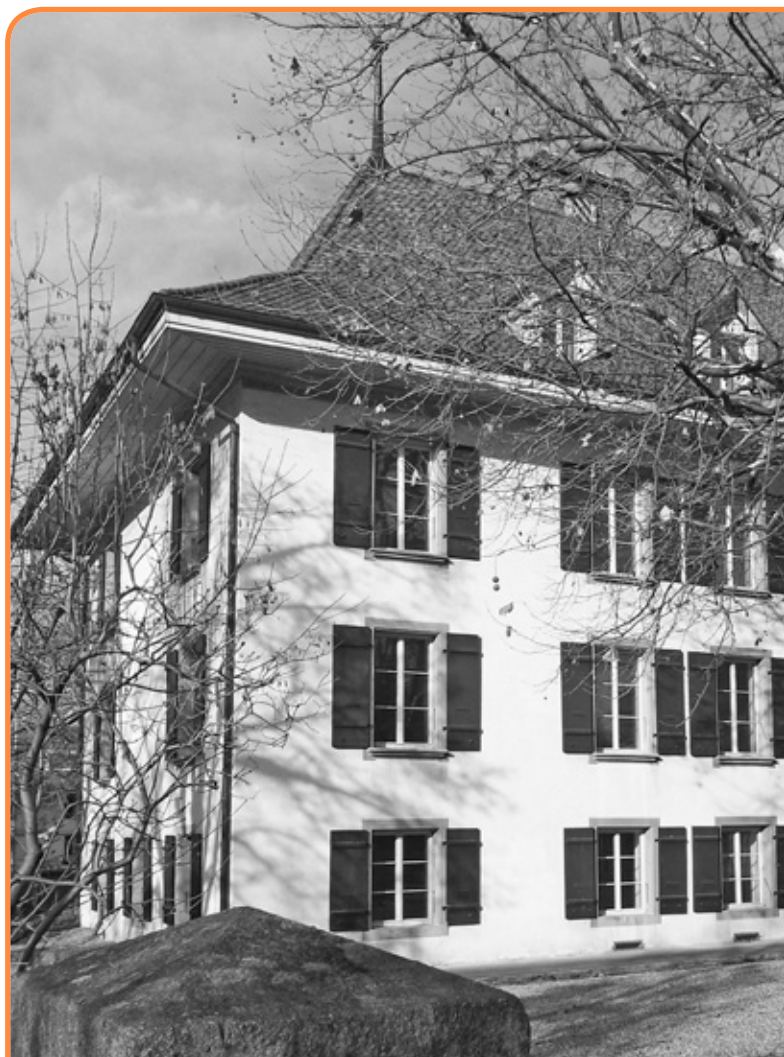
Schulgeldrabatte ungefähr auf bisheriger Höhe. Neu ist künftig nicht mehr vorgesehen, dass die Gemeinden wie bis anhin die Defizitgarantie übernehmen. Es kann deshalb sein, dass das Schulgeld in Zukunft in kürzeren Intervallen als bisher, der Kostenentwicklung angepasst werden muss, um eine ausgeglichene Rechnung zu erhalten.

Schülerinnen und Schüler aus Drittgemeinden, die keinen Leistungsvertrag mit der Musikschule abgeschlossen haben, können den Musikunterricht zu denselben Konditionen besuchen wie solche aus Vertragsgemeinden, mit einem Vorbehalt: Sollte es einmal Kapazitätsengpässe geben, dann haben Interessierte aus Vertragsgemeinden Vorrang.

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die öffentliche Hand auch künftig mehr als 60 % der Bruttokosten für den Musikunterricht von Kindern und Jugendlichen finanzieren wird. Diese Investition ist nicht selbstverständlich und sie verpflichtet die Schülerinnen und Schüler zu Engagement beim Erlernen ihres Instruments.

In diesem Sinne wünsche ich allen viel Erfolg beim Üben und Musizieren.

Jürg Baumann, Präsident des Vorstandes



Vorschau

Offene Türen/Orchesterkonzerte

Wenn die Musikschul-Türen im Schulhaus Hohburg Belp resp. im Schulhaus Riedern Uetendorf offen stehen, sind alle herzlich eingeladen, unter fachkundiger Anleitung und Beratung Instrumente auszuprobieren und dabei herauszufinden, was einen am meisten fasziniert, einem am besten gefällt und entspricht.



Dieses Jahr haben wir ein etwas neues Konzept: verpassen Sie nicht unsere musikalischen Auftakte und die Konzerte, die den Schnuppernachmittag jeweils einrahmen!

In **Uetendorf** treffen sich alle Interessierten am **15. März um 13.30 Uhr** in der Aula Riedern. Nach einer musikalischen Begrüssung können in 12 Zimmern im ganzen Schulhaus unter Anleitung der Lehrpersonen Instrumente ausprobiert werden. Schulleitung und Administration stehen für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung.

Um **19.30 Uhr** präsentieren **JuniorOrchester** und **SymphonicOrchester** in der **Aula Seftigen** ein abwechslungsreiches Programm: rund 60 SchülerInnen in action!

In **Belp** wird die Veranstaltung am **22. März um 13.30 Uhr** im **Aaresaal** eröffnet. Die Schülerinnen und Schüler des SymphonicOrchesters begrüssen die interessierten Kinder musikalisch und präsentieren ihre Instrumente. Anschliessend kann man wie gewohnt in unserem Musikschulhaus Hohburg Instrumente ausprobieren und sich von Lehrpersonen, Schulleitung und Administration beraten lassen. Im Anschluss sind alle eingeladen, das **Orchesterkonzert** um 17.00 Uhr im **Aaresaal** zu geniessen.



Concertissimo – einmal anders

Das Concertissimo ist jeweils ein **Höhepunkt unseres Musikschuljahres**: unsere begabten und fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler treten mit Berufsmusikerinnen und -musikern auf. Bis jetzt war unter diesem Titel immer ein klassisches Programm zu hören. War die musikalische Unterstützung durch Lehrpersonen jeweils ein Streichquartett, geht es dieses Jahr stilistisch in eine andere Richtung: **eine Band bestehend aus Serge Businger, piano, Danilo Djurovic, drums und Hans Ermel, bass**, wird unsere Solistinnen und Solisten mit **PopRock-Jazz-Repertoire** zu Höchstleistungen animieren und für einen fetzigen Sound sorgen.

3. Juni 2014, 19.30 Uhr

Nähere Infos zu Programm und Ort finden Sie ab Mitte Mai auf www.ms-guerbetal.ch

21. Juni – Ensemble-Konzerte

Am 21. Juni 1982 fand in Paris auf Initiative des französischen Kulturministers erstmals die **«Fête de la musique»** statt.

Seitdem hat sich die Idee, immer am kalendarischen **Sommeranfang** ein Musikfest zu veranstalten, in ganz Europa verbreitet.

Für die Ensembles der Musikschule ist dieser Tag der Musik **DIE** passende Gelegenheit, am Ende des Semesters dem Publikum die Resultate ihrer Arbeit zu präsentieren.

Am **Samstag 21. Juni 2014 um 19.30 Uhr** erklingt viel gemeinsam Musiziertes:

- Im Oeki in Kehrsatz treten Kinderchor, Klavier- und Klarinettenensemble auf
- Im Restaurant Campagna Belp sind unsere Bands Openair zu hören

Feiern Sie mit uns den Sommeranfang mit viel Musik!

Nähere Infos ab Anfang Juni unter www.ms-guerbetal.ch



Konzerte unserer Lehrpersonen

Beatrice Ruchti, Gesang

wirkt an folgenden Konzerten als Solistin mit:

Schubert-Messe in As-Dur

22./23. 3. 2014 Stadtkirche Burgdorf

Bach-Kantaten, Hasse Miserere

29./30. 3. 2014 Kirche Wichtrach

Mozart Krönungsmesse, Laudate dominum

20. 4. 2014, Kirche Dreifaltigkeit Bern

Nadja Camichel, Querflöte

Tritt mit ihrem Barockensemble L'Estro Armonico
im Rahmen des Kultursommers Elfenau auf:

21. 6. 2014 Orangerie Elfenau, Bern, 17.00 Uhr

Isabelle Krenger und

Gerrit Boeschoten, Klarinette

bilden mit ihren Kollegen Riccardo Parrino und Stefan Daepfen das Klarinettenquartett «Les Clarissons» und spielen ein Programm unter dem Titel «Unerhörtes aus drei Jahrhunderten» mit Werken von Bach, Mozart, Rossini, Fauré

27. 4. 2014, Kirche Wattenwil, 17.00 Uhr

Berner Kammerorchester unter der Mitwirkung folgender Lehrpersonen:

Daniela Bertschinger, Violine

Patricia Kuonen, Violine

Dorothee Schmid, Viola

Martin Stöckli, Oboe

Thomas Walter, Fagott

André Schüpbach, Trompete

«Classique pure» mit Werken von J. Chr. Bach,
W. A. Mozart, S. Wirth und J. Haydn mit dem
Solisten Mathias Arter, Oboe
unter der Leitung von Lorenzo Ghirlanda

14. 3. 2014

Forum Yehudi Menuhin Bern, 19.30 Uhr

«Strauss» mit Werken von R. Strauss, V. Bachmann,
B. Charaf, M. Corajod, M. Muggli
unter der Leitung von Philippe Bach

16. 5. 2014

Forum Yehudi Menuhin Bern, 19.30 Uhr

www.bko.ch



Roland Fröscher, Euphonium

Ist mit seinem Ensemble «Les Tubadours» und dem Geiger Alexandre Dubach im Rahmen der Schlosskonzerte Spiez mit einem gewohnt abwechslungsreichen Programm zu hören.

16. 5. 2014, Schlosskirche Spiez, 20.00 Uhr

Dorothee Schmid, Viola

Spielt mit ihrem Ensemble «mit vier» zwei Programme mit Werken für Flöte, Violine, Viola und Cello:

15. 6. 2014, Kirche Münsingen, 17.00 Uhr,
Werke von F. Ries, G.v. Einem, W.A. Mozart

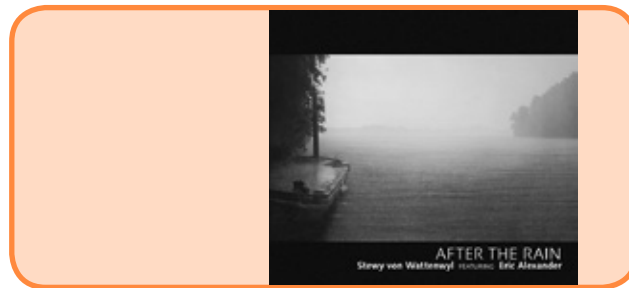
4. 7. 2014, Kirche Bremgarten, 19.30 Uhr,
Werke von V. Andraea, G.v. Einem, W. A. Mozart

Erfolgreich

Charlotte Müller

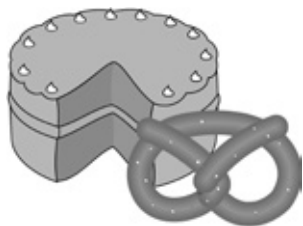
(Klasse E. Hurni) hat als eine der jüngsten Sängerinnen aufgrund eines anspruchsvollen Vorsingens einen Platz im renommierten schweizerischen Jugendchor erhalten.

Wir gratulieren Charlotte zu diesem Erfolg, wünschen ihr viele tolle musikalische Gemeinschaftserlebnisse und freuen uns, in einer späteren Ausgabe des «Intermezzo» von ihren Erfahrungen als Chorsängerin zu lesen.



CD Neuerscheinung

Unsere Lehrperson Kathrin Bögli, Cello, wirkt auf der neuen CD «After the Rain» des Pianisten Stewy von Wattenwyl (featuring Eric Alexander) mit. Die CD ist erschienen bei Brambus Records, 2013



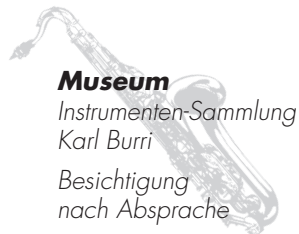
FAHRNI

Mir si immer mit  derbi
D'r Beck a d'r Hohburgstrass 5
3123 z'Bäup
Telefon 031 819 03 70

Musik Burri

*Spezialgeschäft für Holz- und Blechinstrumente
sowie Schlagzeuge*

Morillonstrasse 11
3007 Bern
Tel./Fax 031 371 83 78
musik.burri@bluewin.ch
www.musikburri.ch



Museum
*Instrumenten-Sammlung
Karl Burri
Besichtigung
nach Absprache*

Wir sind in allen Tonlagen zu Hause



DANIEL SCHRANZ
EIDG. DIPL. GEIGENBAUMEISTER
PESTALOZZISTR. 24

TEL. 033 223 42 39 · FAX 033 223 42 77

3600 THUN

VIOLINEN, BRATSCHEN, CELLI,
KONTRABÄSSE, GITARREN, HARFEN,
BLOCKFLÖTEN
ORFF-INSTRUMENTE, ZUBEHÖR,
KLASSIK CD SPEZIALITÄTEN

Zusammenarbeit mit...

... der Kulturkommission der Gemeinde Belp

Fiddle-Fest im Rahmen der Kulturtage 2014

Samstag, 24. Mai 2014, Aaresaal Dorfzentrum Belp,
19.30 Uhr

Wieder einmal knüpft die Fachschaft Streicher an die Tradition an, mit allen ihren Schülerinnen und Schülern ein grosses gemeinsames Konzert zu präsentieren. Bereits Monate vorher werden Stücke in verschiedenen Besetzungen und Schwierigkeitsgraden gesucht, damit alle Facetten der Streichinstrumente zur Geltung gebracht werden können. Im Einzelunterricht werden die Stimmen geübt und an drei Samstagen in einem ausgeklügelten Probeablauf in den entsprechenden Gruppen geprobt. Schon allein das Stimmen der an die hundert Instrumente ist ein Programmpunkt, der nicht unterschätzt werden darf....!

Wir freuen uns auf ein farbiges Programm, bei von den Kleinsten mit ihren 1/8 Geigen bis zu kontrabassspielenden GymnasiastInnen alle mitmachen. Sie können die Klangfarben der verschiedenen Streichinstrumente kennen lernen und sich von der Klangfülle des Riesenorchesters beeindrucken lassen, das beim gemeinsamen Schluss-Stück auf der Bühne steht.

... der Gürbetalter Volksbühne

D Tüüfle vo Salamanca

Durch den baldigen Umzug der Musikschule ins Schloss Belp hat sich ein spannender Kontakt zum traditionsreichen Laientheater «Gürbetalter Volksbühne» (GVB) ergeben.

Unter der Regie von Hans-Peter Burla plant die GVB diesen Sommer im Schlossgarten die Aufführung der Komödie «D Tüüfle vo Salamanca» von Walther Teich (sehr frei nach Cervantes). Die GVB ist mit dem Wunsch nach musikalischer Umrahmung und Begleitung an die Musikschule herantreten. Wir fanden diese Idee sehr spannend und haben uns schnell zu einer Zusage entschlossen.

Inzwischen sind die Ideen schon gereift und wir freuen uns sehr, mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern (musikalische Leitung: Thomas Danzeisen), die Musik und Geräuschkulisse zu dieser temporeichen und lustigen Geschichte beitragen zu dürfen.

Die Premiere wird an der offiziellen Einweihung des neu sanierten Schlosses am Samstag, 16. August 2014 stattfinden. Nähere Informationen und weitere Aufführungsdaten finden Sie ab Anfang Juni auf unserer Homepage.

Thomas Danzeisen, Saxophonlehrer

Ihr Partner für lösungsorientierte Beratungen



René Herrmann

Leiter Makler- und Vermittlergeschäfte
Vorsorge- und Finanzberater
dipl. Anlagefondberater IAF

Unternehmeragentur Schmid AG

Leben - Vorsorge - Finanzen - Liegenschaften
Schermenwaldstrasse 10
CH-3063 Ittigen
031 388 88 88
www.unternehmeragentur.ch



ZURICH

R O D E R O P T I K

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81
www.roderoptik.ch

rieger werbung.ch

**gutsehen
gutausssehen**



MUSIK
BEAT ZURKINDEN AG



Das Fachgeschäft für Blas- und Schlaginstrumente
mit eigener Reparaturwerkstatt

bern@musikzurkinder.ch • www.musikzurkinder.ch
Lorystasse 14 • 3008 Bern
Tel. 031 398 0808

Montag geschlossen / Fermé le lundi

Zusammenspielen

Wettbewerb für Klavier-Ensemble 2016

Eigentlich wollten zwei Jungs unserer Musikschule dieses Jahr am Wettbewerb teilnehmen. Sie mussten aber einsehen, dass ihr technisches Spielniveau noch nicht ganz den Anforderungen entspricht, ihnen aber vor allem **1 bis 2 Spielpartner** fehlen!

Gesucht werden motivierte Klavierspieler, welche sich gemeinsam als Gruppe für den Wettbewerb 2016 vorbereiten. Die ausgeschriebenen Wettbewerbstücke sind für 6 bis 8 Hände. Das Durchschnittsalter



der Gruppe sollte nicht höher als 15 Jahre sein. Es wird erwartet, dass die Gruppe bis zum Wettbewerb im Klavier-Ensemble mitspielt und auch bereit ist, engagiert auf ein Ziel hin zu arbeiten. Zu den Wettbewerbsvorbereitungen gehört eine Woche Intensivarbeit während den Frühlingsferien 2016.

Weitere Informationen:

<http://www.piano-marktoberdorf.de>

Interessierte melden sich bitte bei A. Schürch
033 345 35 85, anschuerch@bluewin.ch

Bläser-Ensemble für Erwachsene

Haben Sie mal Trompete gespielt? Stossen Sie jedes Mal beim Aufräumen auf den Koffer mit der unausgepackten Posaune aus Jugendzeiten? Oder spielen Sie seit ein bis zwei Jahren ein anderes Blasinstrument? **Zäme fägt's meh!**

Zwei bis drei interessierte Erwachsene suchen Gleichgesinnte, um gemeinsam in einem Ensemble (Blech- und Holzblasinstrumente) unter der Leitung von Urs Stähli zu musizieren.

Ausser ein bisschen Spielpraxis ist keine Erfahrung nötig. Die Proben finden voraussichtlich 14-täglich statt. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne U. Stähli, 033 345 70 35, urs.staehli@gmx.ch

Wir danken...

...dem Frauenverein Belp

für seine grosszügige Spende von 1000.– zugunsten unseres Stipendienfonds. Er unterstützt damit den Fonds, der es der Musikschule ermöglicht, Familien mit einem tiefen Einkommen einen zusätzlichen Rabatt auf das Schulgeld zu gewähren. Die Dankbarkeit der allermeisten, denen es dadurch ermöglicht wird, Instrumentalunterricht zu besuchen, zeigt uns einmal mehr, dass Spenden zugunsten von Bildungsangeboten eine der nachhaltigsten Möglichkeiten ist, finanzielle Hilfe zu leisten.

...der Raiffeisenbank Gürbe

für die jahrelange Unterstützung bei der Durchführung der Neujahrskonzerte. Gemeinsam haben wir letzten Sommer entschieden, neue Wege in der Zusammenarbeit zu suchen. Ihre Wertschätzung für die Arbeit der Musikschule hat die Raiffeisenbank dieses Jahr mit einer grosszügigen Spende von 1000.– zugunsten unseres Stipendienfonds zum Ausdruck gebracht.

Wir freuen uns auf neue gemeinsame Projekte und danken der Raiffeisenbank für die gute Zusammenarbeit.



...den Passivmitgliedern des Vereins Musikschule Region Gürbetal.

Ihrer treuen Unterstützung verdanken der Fonds für Veranstaltungen und der Stipendienfonds regelmässige Zuwendungen. Wir freuen uns, die Mitglieder im Mai bei einem speziellen Event begrüssen zu dürfen und hoffen, dass ihr Engagement zugunsten der Musikschule unter der Leserschaft den einen oder die andere NachahmerIn findet. Falls Sie dem Verein beitreten und die Musikschule mit einem jährlichen Beitrag von 30.– unterstützen möchten, benutzen Sie bitte den Anmeldetalon auf dem Veranstaltungsflyer, der diesem Heft beiliegt.

Druckerei Gasser

Rubigenstrasse 56 • 3123 Belp
Tel. 031 819 12 95 • Fax 031 819 47 88
info@druckerei-gasser.ch • www.druckerei-gasser.ch



Design

Print

Finish

**Musik
Müller**
Bern

Berns Fachgeschäft
für **sämtliche**
Musikinstrumente

Zeughausgasse 22
3011 Bern
Telefon 031 311 41 34

www.musikmueller.ch

Bachmann

SCHREINEREI

Für die besten Lösungen

Bachmann Schreinerei AG Belp
Hohburgstr. 10, 3123 Belp,
Tel. 031 819 02 75

www.bachmann-schreinerei.ch
info @bachmann-schreinerei.ch

Türen

Fenster

Schränke

Parkett

Reparaturen

Brandschutz

Ehrliches
Bankhandwerk

Wenn es um Ihre Finanzen geht, kennen wir nur Ihr persönliches Wohl. Wir arbeiten nicht an internationalen Grossprojekten, sondern sind Ihr aufrichtiger Partner in der Region.

www.ekr.ch

 **EKR**
Seit 1835

Liebes Schulhaus Hohburg

Seit dem Sommer 1996 durften wir in deinen Zimmern musizieren und uns zuhause fühlen. Trotz der Freude auf das Schloss Belp empfinden wir auch Wehmut, dass sich unsere Wege nun trennen. Was wird wohl aus dir werden?

Eine Prise Wehmut ist auch in unseren glücklichsten Stunden.

Waltraud Puzicha (1925–2013), deutsche Aphoristikerin

